

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Remigius in Suderburg



Unsere Umwelterklärung 2. Ausgabe 2011

Aktualisierte Fassung Juni 2013

1. Ausgabe 2008
2. Ausgabe 2011

Impressum:

Herausgeber: Umweltteam der St. Remigius Gemeinde in Suderburg
An der Kirche 3, 29556 Suderburg

V.i.S.d.P.: Günther Schröder, Umweltmanagementbeauftragter der Gemeinde

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort 2008 Pastorin Heike Burkert	4
2.	Vorwort 2008 der Umweltbeauftragten „Grüner Hahn“	5
3.	Die Gemeinde St. Remigius stellt sich vor	6
4.	Umweltleitlinien	9
5.	Chronik der Umweltarbeit	10
6.	Durchgeführte Maßnahmen 2008 -2013	11
7.	Umweltbestandsaufnahme	14
7.1.	Grundlagen für die Erstellung der Verbrauchsdiagramme	15
7.1.1.	Energie / Stromverbrauch	16
7.1.2.	Stromkosten	17
7.1.3.	Photovoltaik	18
7.1.4.	Heizenergie	19
7.1.5.	Heizkosten	20
7.1.6.	CO ₂ -Emission	21
7.2.	Wasser / Abwasser	22
7.3.	Verkehr	22
7.4.	Kennzahlen der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg	23
7.5.	Sicherheitslage	24
7.7.	Information und Kommunikation	24
7.8.	Land- und Forstwirtschaft	24
8.	Umweltprogramm	26
8.1.	Übersicht	26
8.2.	Maßnahmen	27
9.	Umweltmanagementsystem	30
10.	Ansprechpartner	31
11.	Gültigkeitserklärung	32



1. Vorwort Pastorin Heike Burkert (1. Ausgabe 2008)



Hähne sind uns im ländlichen Umfeld vertraut. Das Krähen eines Hahnes in der Nachbarschaft ist nicht zu überhören. Hähne tragen oft ein buntes Federkleid. Außerdem sind sie wachsam. Der „Grüne Hahn“ ist in vielem mit diesem „Federvieh“ vergleichbar.

Das Projekt „Grüner Hahn“ ruft zur Wachsamkeit im Umgang mit der Schöpfung auf. Gleichzeitig werden Möglichkeiten dargestellt, wie jeder einzelne dazu beitragen kann. Eine „bunte“ Gruppe von Menschen hat sich in unserer Kirchengemeinde dafür engagiert, Daten zusammengetragen und Vorschläge für konkrete Schritte entwickelt, die aufzeigen, auf welche Weise wir unsere Umwelt schonen können. Investitionen, die dazu nötig sind, heben sich durch Energieeinsparungen an vielen Stellen schnell wieder auf. Sehr ermutigend sind dabei die Möglichkeiten, die bereits kleine Schritte auf diesem Weg bieten.

Das Projekt fördert dabei die Kommunikation untereinander. Das Thema „Verantwortung für die Schöpfung“ kommt neu in den Blick und soll verstärkt in den vielen Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde zur Sprache gebracht werden. Darüber hinaus bietet es auch für jeden einzelnen von uns private Anregungen und Hilfestellungen.

Im Gegensatz zu dem Sprichwort „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist“, soll der Grüne Hahn sehr deutlich positive Veränderungen in Gang setzen. Als Petrus (Lukasevangelium Kapitel 22, Verse 54-62) das Krähen des Hahnes hörte, erinnerte es ihn an Jesu Worte: „Drei Mal wirst Du mich verraten bis der Hahn kräht.“ Das Krähen des Hahnes ließ Petrus über sein eigenes Verhalten erschrecken. Es war ein heilsamer Schreck, denn Petrus erhielt eine neue Möglichkeit, sich für die Sache Jesu einzusetzen.

In diesem Sinn kann uns auch die Stimme des Grünen Hahns aufhorchen lassen und daran erinnern, wozu Gott uns Menschen bestimmt hat: Er hat uns diese Erde anvertraut. Wir dürfen sie gestalten. Dabei stehen wir in der Verantwortung vor Gott und für einander. Unser Handeln bestimmt die Zukunft der Menschen auf dieser Welt entscheidend mit.

Ich bedanke mich bei allen, die sich in den vergangenen Monaten intensiv für dieses Projekt stark gemacht haben.

Heike Burkert, Pastorin

2. Vorwort der Umweltbeauftragten der Kirchengemeinde (1. Ausgabe 2008)



Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche in all ihren Handlungsfeldern. Sie ist verwurzelt im 1. Artikel unseres Glaubensbekenntnisses, in dem wir unseren Glauben an Gott den Schöpfer ausdrücken.

Für uns Christen ist es eine Frage der Glaubwürdigkeit, wenn wir uns mit der Kluft zwischen öffentlicher Verkündigung und alltäglichem Handeln kritisch beschäftigen. „Vom Reden zum Tun“ – diese Aufforderung veranlasste die Kirchenleitung der Sunderburger St. Remigius Kirchengemeinde, am Projekt „Grüner Hahn“ teilzunehmen. Es wurde beschlossen, hiermit ein auf unser kirchliches Umfeld ausgerichtetes Umweltmanagement zu etablieren und aufrecht zu erhalten.

Die bisher zusammengetragenen Daten und die Erkenntnisse daraus sind in vielerlei Hinsicht bedeutsam: So wird in der Gemeinde nicht nur verstärkt der Blick auf Gottes Schöpfung gelenkt, sondern es werden auch Umweltaspekte berücksichtigt, wie z.B. die Einsparungen an Energie und die damit verbundene Reduzierung des CO₂ - Ausstoßes sowie die Senkung der Energiekosten. Es werden Sicherheitsaspekte verstärkt wahrgenommen und neue kommunikative Strukturen geschaffen.

Wir hoffen darauf, dass das Umweltmanagementsystem vor Ort eine wirkungsvolle ökologische Bewegung in Gang setzt, die nachhaltige Auswirkungen auch auf viele Gemeindemitglieder hat, bis hinein in deren privaten Bereich.

Bei den einzelnen Schritten zur Durchführung der Projektes „Grüner Hahn“ wurde das Umweltteam stets vorbehaltlos unterstützt und gefördert. Dafür sei an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich gedankt.

Für das Umweltteam

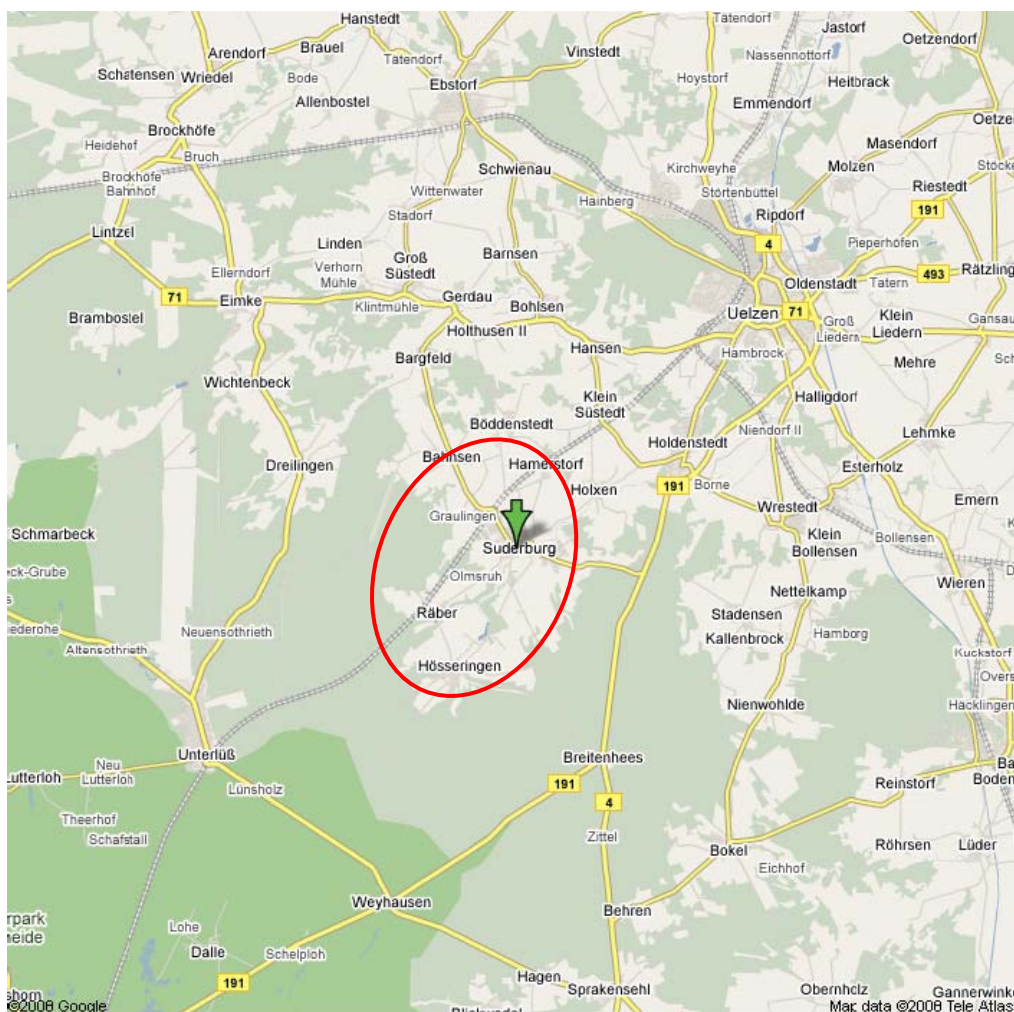
Margot Janisch

Jürgen Wrede

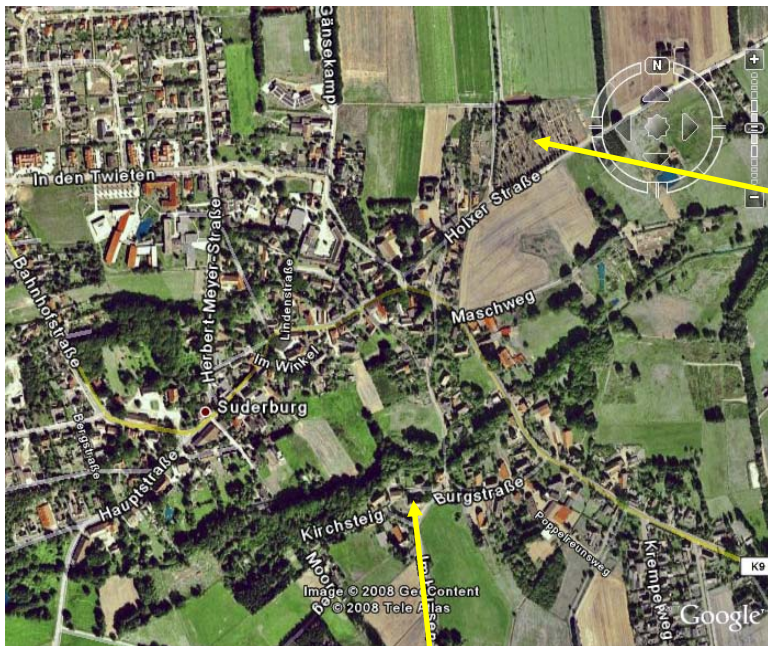
3. Die Gemeinde stellt sich vor

Die ev. -luth. Kirchengemeinde Suderburg führt ihren Namen „St. Remigius“ zurück auf den Bischof „Remigius von Reims“ (*436; †533 in Reims), der als Wegbereiter des Christentums in Europa gilt.

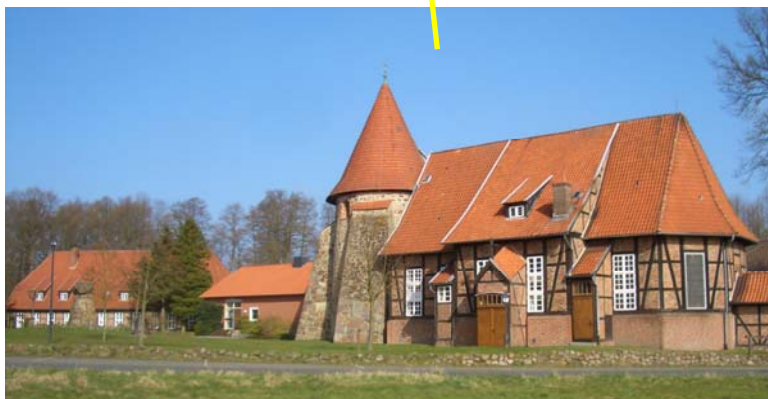
Das Kirchspiel Suderburg gehört zum Kirchenkreis Uelzen (Landeskirche Hannover) und liegt in der Lüneburger Heide inmitten einer von Feldern und Wäldern geprägten, schwach besiedelten Region. Neben dem zentralen Ort Suderburg zählen noch die kleineren Dörfer Hösseringen, Räber, Bahnsen und Hamerstorf zur Kirchengemeinde.



In Suderburg steht die denkmalgeschützte Fachwerkkirche aus dem 18. Jahrhundert mit ihrem über 1000jährigen Feldsteinturm, das ebenfalls denkmalgeschützte Pfarrhaus aus dem Jahr 1790 (1996 renoviert) und das Gemeindehaus aus den 60er Jahren. Eine Hälfte des großen Pfarrhauses ist Amtswohnung, die andere Hälfte ist in mehrere Gemeinschaftsräume einschließlich Sekretariat aufgeteilt. Das Gemeindehaus dient vor allem der Kinder- und Jugendarbeit.



*Friedhofskapelle in Suderburg
(nicht Gegenstand der Zertifizierung)*



*Friedhofskapelle in Hösseringen
(nicht Gegenstand der Zertifizierung)*

Diese drei Gebäude bilden ein wunderschönes Ensemble inmitten eines ehemals rein bäuerlichen Dorfes direkt neben dem Heidefluss Hardau.

In Suderburg und in Hösseringen wird je ein Friedhof mitsamt Kapelle unterhalten.

Eine Besonderheit der Suderburger Kirchengemeinde ist der Besitz von 76,67 ha Wald in der näheren Umgebung, der forstwirtschaftlich gepflegt wird.

Die Gemeinde hat z.Zt. 2545 (2010) Mitglieder und eine volle Pastorenstelle. Neben dem Regionaldiakon, der einen Teil seiner Arbeitszeit in unserer Gemeinde leistet und einer Sekretärin auf Stundenbasis, beschäftigt die Kirchengemeinde einen Friedhofswart und Küster auf Vollzeitbasis. Das Gemeindeleben wird wesentlich geprägt von der engagierten Mitarbeit sehr vieler Ehrenamtlicher, die die vielen und vielseitigen Gruppen und Kreise betreuen. In dem regelmäßig erscheinenden Gemeindebrief stellt sich die Gemeinde mit all ihren Aktivitäten dar.

Natürliches Umweltbewusstsein ist für viele Gemeindemitglieder eine Selbstverständlichkeit. Im dörflichen Miteinander und in einer weitgehend intakten, landwirtschaftlich geprägten Umgebung ist das Empfinden für natürliche Zusammenhänge sensibilisiert. Dennoch – oder gerade deshalb – ist bei vielen Menschen der innere Wunsch zu spüren, der Schöpfung Gottes so gut wie möglich gerecht zu werden. Mehrere gute Ansätze zum Umweltschutz und zur Einsparung von Ressourcen wie z.B. Wärmedämmungsmaßnahmen und die kritische Bewertung der Verbrauchszahlen wurden schon in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführt.

Die Teilnahme am Umweltmanagement „Grüner Hahn“ der Landeskirche soll diesen richtigen Weg konsequent und qualifiziert fortsetzen. Dazu wurde in der ersten Jahreshälfte 2007 ein Umweltteam mit zwei Umweltbeauftragten vom Kirchenvorstand berufen. In vielen Teamsitzungen und in so mancher Stunde ehrenamtlicher Tätigkeit wurden die erforderlichen Vorgaben erarbeitet: Die Erfassung der umfangreichen Daten, deren kritische Bewertung, die Aufstellung des Umweltprogramms sowie die Etablierung des Umweltmanagementsystems.

Als erstes Ergebnis konnte die Umwelterklärung 2008 erstellt werden. Sie war Grundlage für die Zertifizierung der Kirchengemeinde nach EMAS II: Am 23. Mai 2008 wurde die Gültigkeitserklärung vom Umweltgutachter Herrn Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff ausgestellt. Die Registrierungsurkunde wurde von der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg am 24. Juni 2008 unterzeichnet.

Die hier vorgelegte zweite Umwelterklärung der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg hat das Ziel, die Öffentlichkeit und andere interessierte Kreise über die Umweltauswirkungen und die kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistung zu informieren.

Grundlage für die Arbeit und das Engagement zum Themenkomplex Umweltschutz und Ökologie war die Verabschiedung der Umweltleitlinie am 8. November 2007:

4. Die Umweltleitlinie

Ökologische Leitlinien der St. Remigius Gemeinde Suderburg

1. Mose 1,31

³¹und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe es war gut.

1. Mose 2,15

¹⁵Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung.

Wir erklären verbindlich, uns für eine stetige Verbesserung des Umweltschutzes in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus einzusetzen.

Wir verringern und vermeiden kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Wir gehen nach bestem Wissen mit Rohstoffen wie Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen sinnvoll und sparsam um.

Uns und unsere Gemeindeglieder bilden wir regelmäßig weiter. Wir informieren auch die Öffentlichkeit über unsere Umweltaktivitäten und über die besten Möglichkeiten Rohstoffe einzusparen. Wir sind offen für den Dialog und Austausch mit interessierten Kreisen.

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Wir bemühen uns grundsätzlich, nach ökologischen Grundsätzen zu handeln.

Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

(Vom Kirchenvorstand beschlossen am 8. November 2007)

5. Chronik der Umweltarbeit:

Der im Jahr 2000 gewählte Kirchenvorstand benannte erstmalig einen Umweltbeauftragten. Bei der Jahresrechnung 2000 fielen uns die extrem hohen Energiekosten des Gemeindehauses im Vergleich zu Kirche und Pfarrhaus auf. Die ersten Maßnahmen zur Energieeinsparung konzentrierten sich in dieser Amtsperiode auf das in den sechziger Jahren – der Zeit des billigen Öls – errichteten Gemeindehaus. Zunächst wurde ein Energiegutachten in Auftrag gegeben, das zu 80 % von der Arbeitsstelle Umweltschutz im Haus der kirchlichen Dienste bezuschusst wurde. Die erste und wirkungsvollste Maßnahme war im Sommer 2001 die Dämmung der obersten Geschossfläche und der Luftheizungsrohre. Diese in Eigenarbeit durchgeführte Maßnahme kostete nur 1870 Euro und hatte sich nach 2 ½ Jahren amortisiert. Der Stromverbrauch konnte durch 2004 eingesetzte Sparbirnen und Steuerung der Wasserboiler über Zeitschaltuhren um mehr als 1/3 gesenkt werden.

Der neue – 2006 gewählte – Kirchenvorstand, sah die besondere Verantwortung der Kirchengemeinde für die Bewahrung der Schöpfung als seine Aufgabe an. So wurde 2007 der Beschluss gefasst, am Umweltmanagement der Kirchengemeinden der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers – genannt „Der Grüne Hahn“ – teilzunehmen. Es wurde ein Umweltteam gebildet, dem verschiedene Fachleute angehören. Angestrebt wird die Zertifizierung nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme). Die Zertifizierung erstreckt sich mit Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus und Friedhofskapelle Suderburg auf alle größeren Gebäude der Kirchengemeinde. Betrachtet werden nicht nur der Energieverbrauch sondern alle direkten Umwelteinwirkungen wie Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Papier usw.), Emissionen durch Lärm und Abgase, weiter Abfall, Abwasser, Verkehr, Brandgefahr, Bodenversiegelung und Gefahrstoffe. Weitere Aufgaben sind indirekte Umwelteinwirkungen wie Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Einkauf und Bewirtschaftung der Liegenschaften.



Das Umweltteam bei seiner 3.Teamsitzung am 16.4.2007.

V.l.n.r.: Heike Winkelmann, Frank Thiele, Jürgen Wrede, Elke Holtheuer, Margot Janisch, Hermann Müller, Dieter Meyer, Bernd Peiser, Christian Eggert, Günther Schröder, Norbert Burkert. Es fehlt: Martin Tuttas

6. durchgeführte Maßnahmen von 2008 bis 2013

Auf den folgenden Seiten ist aufgelistet, welche Maßnahmen aus der Umwelterklärung 2008 durchgeführt wurden. Vieles wurde in Eigenleistung vom Umweltteam erbracht. Durch die Motivationskunst des Umweltbeauftragten J. Wrede konnten immer wieder fachkundige Teams für die durchzuführenden Arbeiten gewonnen werden.

Vorrangiges Ziel für die Jahre 2008 bis 2010 war die Einsparung von Wärme, Strom und Wasser. Zielvorgabe in der Umwelterklärung 2008 war eine Einsparung von 10%. In den Diagrammen sind die erreichten Werte dargestellt. Beim Strom wurde die Vorgabe mit 35,6% deutlich überschritten; bei der Wärmeenergie mit 6,0 % nicht erreicht.

Die Kirchengemeinde Suderburg hat mit der denkmalgeschützten Kirche und dem in der Zeit des billigen Öls gebauten Gemeindehauses zwei schlecht gedämmte Gebäude, die in den kalten Wintern 2008/2009 und 2009/2010 viel Heizenergie verbrauchten. Um Energie zu sparen, wurde ab 2009 die Kirche in der Zeit von Januar bis Mitte März nicht genutzt (Winterkirche) und die Gottesdienste in das Pfarrhaus verlagert. Dabei ist uns ein Fehler unterlaufen: Die Mindesttemperatur in der Kirche wurde bei +8°C belassen. Das führte bei großer Kälte zu deutlichem Energieverbrauch. Erst 2011 wurde während der Winterkirche die Heizung ganz ausgeschaltet (Warmluftheizung).

Besonders arbeitsaufwändig waren der Bau des Carports und der Umbau des Kellers im Gemeindehaus zum Jugendraum. Der Bau eines großen Carports wurde erforderlich, um Unterstellmöglichkeiten für Geräte des Küsters und für das selbstgebaute Boot "Dreygil" der Jugendlichen zu schaffen. Außerdem wurden ein überdachter Sitzplatz und ein Werkraum für Jugendliche benötigt. Als Mitglied des Umweltteams übernahm G. Schröder Planung, Statik und Bauleitung. Die Holzkonstruktion wurde in Eigenleistung aufgestellt. Der Bau der Fundamente, die Pflasterung und die Dachendeckung wurde an örtliche Firmen vergeben.

Auf dem Dach des Carports wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 6,3 kWh installiert. Die vom Umweltteam gestellte Vorgabe, soviel Strom zu erzeugen, wie sämtliche kirchlichen Gebäude benötigen, wurde 2010 erreicht.
Verbrauch: 4.934 kWh/a - Erzeugung: 5.054 kWh/a.

Dem Umbau des Kellers im Gemeindehaus ging die Sanierung der Heizung voran. Eine Warmluftheizung mit altem Gasbrenner wurde durch eine einfach zu installierende moderne Warmwasserheizung mit Gas-Brennwertgerät ersetzt. Beim Umbau des großen Kellerraumes wurden die Außenwände und der Fußboden gedämmt. Die alten einfach verglasten Fenster wurden durch Fenster mit Wärmeschutzverglasung komplett ausgewechselt. Maurer-, Putz- und Malerarbeiten sowie die Verlegung der neuen elektrischen Installation wurden in Eigenleistung durchgeführt.

Es folgen die Tabellen der Maßnahmen.

2008 () Texte, Dokumente, Unterlagen: s. Handbuch 2011 „Anhang“

13.01.08	Gemeindeversammlung: Bericht Grüner Hahn
15.01.08	Teamsitzung (1)
04.03.08	Teamsitzung (2)
10.04.08	Teamsitzung (3)
17.04.08	Teamsitzung (4)
22.04.08	Arbeitsgruppe „Nachhaltige Energieversorgung“ KKrs. Uelzen Ergebnis: Stromversorgung aller kirchlicher Abnahmestellen ab 01.01.2009 auf Ökostrom umgestellt (auf Initiative Grüner Hahn St. Remigius). (5)
06.05.08	Teamsitzung (6)
23.05.08	Zertifizierung mit Gültigkeitserklärung (H. v. Knobelsdorff)
24.05.08	Presse AZ Uelzen: Zertifizierung (7)
22.05.08	Erfolgreiche Zertifizierung
01.07.08	Teamsitzung: Anbringen der EMAS-Plakette am Pfarrhaus
06.07.08	Familiengottesdienst „Schöpfung“ - Grüner Hahn (8)
19.08.08	Heizung Kirche: Begutachtung Ing. Wenzel
Sommer 08	Heizungskanäle gereinigt - Luftverteilung optimiert
08.09.08	Rundverfügung G 12 / 2008: Investitionszuschüsse können ohne weitere Vorbedingungen beim Kirchenkreisamt beantragt werden. (9)
Herbst 08	Energiesparlampen Kirche eingesetzt - bis auf wenige dimmbare.
27.09.08	Baubeginn „Carport“: Bodenplatte (KV-Beschluss vom 02.10.2008) (10)
15.10.08	Beginn der Holzarbeiten am „Carport“: Werkstatt, Schuppen, Laube / Unterstand
08.12.08	Erdwärmeprojekt : Dr. Dietrich Meyer - Burschenschaft „Erica“ und St.Remigius Suderburg (11)

2009 () Texte, Dokumente, Unterlagen: s. Handbuch 2011 „Anhang“

18.01.09	Gemeindeversammlung: Bericht Grüner Hahn
10.02.09	Teamsitzung (12)
09.03.09	Teamsitzung (13)
17.03.09	Einlesen aller Verbrauchswerte 2008 in Datenbank
04.04.09	Presse AZ Uelzen: „Grüner Hahn zeigt Wirkung“. Energiedaten (14)
18.04.09	Teilnahme am Nachfolgeseminar Zertifizierung in Hannover (15)
04.05.09	Fotovoltaik: Planungsunterlagen von Dietrich Meyer (16)
19.05.09	Teamsitzung
25.05.09	UW - Erklärung an Umweltbundesamt / Fachbibliothek (17)
Sommer 09	Fensterfläche Gemeindehaus (großer Raum) verkleinert.
12.06.09	Carportfest: Offizielle Einweihung und Handwerkerdank. (18)
Sommer 09	Heizungsthermostate Pfarrhaus auf Nutzung abgestimmt

23.06.09	Teamsitzung
07.08.09	Erste Stromeinspeisung Fotovoltaik - Anlage
22.08.09	Bericht „St. Remigius Fotovoltaik“ im Gemeindebrief 4/09 (19)
15.09.09	Teamsitzung (20)
Herbst 09	Beginn Bau Jugendraum im Keller des Gemeindehauses
Herbst 09	Neue Fenster (Wärmeschutzverglasung) Jugendraum im Keller des Gemeindehauses
20.09.09	EZ v. 20.9.: Reportage „Grüner Hahn mit Geschichte“ auf Titelseite und Artikel „Vom Reden zum Handeln“ v. Michael Eberstein (20)
24.09.09	Grüner Hahn auf dem Energiespartag Suderburg
Okt/Nov 09	Neue Heizung im Gemeindehaus (Brennwertgerät)

2010 () Texte, Dokumente, Unterlagen: s. Handbuch 2011 „Anhang“

Jan. - März	Winterkirche: GD statt in der Kirche im Gemeindehaus
Jan. - Dez.	Monatl. Ablesen aller Verbrauchszahlen (Dateneingabe Controlling)
17.01.10	Bericht über Grüner Hahn auf der Gemeindeversammlung (21)
15.03.10	Einlesen aller Verbrauchswerte 2009 in Datenbank (22)
06.04.10	Teamsitzung: Grüner Hahn + Bauausschuss (jetzt gemeinsam) (23)
08.04.10	Text für www.st-remigius-suderburg.de (24)
10.05.10	Projekt: Training des Nutzerverhaltens (M.Janisch) (25)
31.05.10	Text Dietrich Meyer: „Erfolgreiche Energieeinsparung...“ (26)
07.09.10	Teamsitzung (27)
14.09.10	Teamsitzung (28)
25.09.10	Energiespartag Suderburg: Ausstellung Grüner Hahn (u.a. Mediensäule; Internetpräsentation online; CO2 - Rechner; Energiesparkoffer; Klima-Quiz; Ökologischer Fußabdruck; Stromwechsel - Initiative. (29)
27.09.10	Presse AZ Uelzen: „Energieverlusten auf der Spur“ (30)
06.12.10	Erstattung Kosten Energiegutachten Kirche (31)

2011 () Texte, Dokumente, Unterlagen: s. Handbuch 2011 „Anhang“

Jan. - März ab Januar	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus / Messung Datenlogger (32) monatl. Ablesen aller Verbrauchszahlen (Dateneingabe Controlling)
19.02.11	Seminar „Revalidierung“ Hannover (33)
22.02.11	neue Spülmaschine Pfarrhaus - Energieeffizienzklasse A
01.03.11	Teamsitzung
03.03.11	Bericht an EFAS / Fischer: „Sicherheit und Grüner Hahn“ (34)
16.03.11	Einlesen aller Verbrauchswerte 2010 in Datenbank (35)
April	Energiesparlampen Friedhofskapelle
20.04.11	Teamsitzung: Revalidierung

--	--

2012 () Texte, Dokumente, Unterlagen: s. Handbuch 2013 „Anhang“

Jan. - März ab Januar	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus / Messung Datenlogger (32) monatl. Ablesen aller Verbrauchszahlen (Dateneingabe Controlling)
--------------------------	---

2013 () Texte, Dokumente, Unterlagen: s. Handbuch 2013 „Anhang“

Jan. - März ab Januar	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus / Messung Datenlogger (32) monatl. Ablesen aller Verbrauchszahlen (Dateneingabe Controlling)
--------------------------	---

7. Umweltbestandsaufnahme

Einleitung:

Das Umweltteam der St. Remigius Kirche hat eine Umweltbestandsaufnahme für die folgenden Gebäude der Gemeinde vorgenommen:

1. Kirche
2. Gemeindehaus
3. Pfarrhaus
4. Friedhofskapelle Suderburg *(nicht Gegenstand der Zertifizierung)*
5. Friedhofskapelle Hösseringen *(nicht Gegenstand der Zertifizierung)*

Diese im Laufe des letzten Jahres erfolgte Erfassung aller relevanten Daten zum Umweltstatus der Kirchengemeinde machen es möglich, die Stärken und Schwächen in einer Übersicht darzustellen. Aus der kritischen Bewertung dieser Daten resultieren alle Maßnahmen zur Verbesserung, die je nach Wichtigkeit und Möglichkeit nach und nach in Angriff genommen werden sollen („Umweltprogramm“, s.u.). Die Umweltbestandsaufnahme wurde um die Jahre 2008 bis 2010 ergänzt.

Die kontinuierliche Fortschreibung über die folgenden Jahre hinweg legt das „Umweltmanagement“ (s.u.) fest: Erfassung, Bewertung, Maßnahmen.



Fahrradgottesdienst April 2013



Photovoltaikanlage




Heizung Gemeindehaus

7.1. Grundlagen für die Erstellung der Verbrauchsdiagramme

Die Erstellung und Darstellung der folgenden Bilanzgrafiken wurde ermöglicht durch die Datenbank www.kirchliches-umweltmanagement.de (Zugang über Kennung und Passwort). Die Emissionswerte und Umrechnungs-Faktoren sind entnommen aus: Katherina Schächtele, Hans Härtle, „Die CO₂-Bilanz des Bürgers“, UBA, 2007, S. 112, (www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/dateien/3327.htm).


Unser besonderer Dank gilt Herrn Sparbier-Conradus, der die Internetseiten aufgebaut hat und sie pflegt. Jederzeit war er zu spontaner Hilfe für uns da. Herrn Sackmann, Kirchenkreisamt Uelzen, danken wir für die Aufbereitung der jährlichen Verbrauchszahlen.

- ▶  *) **Fotovoltaik St. Remigius**
29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Außenanlage
Baujahr: 2009 · Nutzfläche: 47 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: Stromeinspeisung / Erträge werden erwirtschaftet




- ▶  *) **Kapelle Hösseringen**
29556 Hösseringen · Katerberg · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1960 · Nutzfläche: 60 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



- ▶  *) **Kapelle Suderburg**
29556 Suderburg · Holzer Str. 1 · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1956 · Nutzfläche: 99 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



- ▶  **Gemeindehaus**
29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Gemeindehaus
Baujahr: 1965 · Nutzfläche: 176 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE / 6-2009 Strom plus Nebengebäude (Carport) 12-2009 neu: WW- statt Gebläseheizung / 2-2010 plus Jugend-/Kellerräume im Ausbau 1-2011 Jugendraum fertig



- ▶  **Kirche**
29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1753 · Nutzfläche: 253 m² · Denkmal: ja
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



- ▶  **Pfarrhaus**
29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Gemeindehaus
Baujahr: 1790 · Nutzfläche: 316 m² · Denkmal: ja
Anmerkungen: 1996 Grundrenovierung / 10-2008 Ökostrom EE



*) nicht Gegenstand der Zertifizierung

7.1.1. Energie:

An erster Stelle unserer Betrachtungen stand der Energieverbrauch. Dazu wurden die jeweiligen Kosten ermittelt, um gezielt Einsparvorschläge zu ermöglichen. Die Höhe der CO₂-Emission ergibt sich durch Umrechnung.

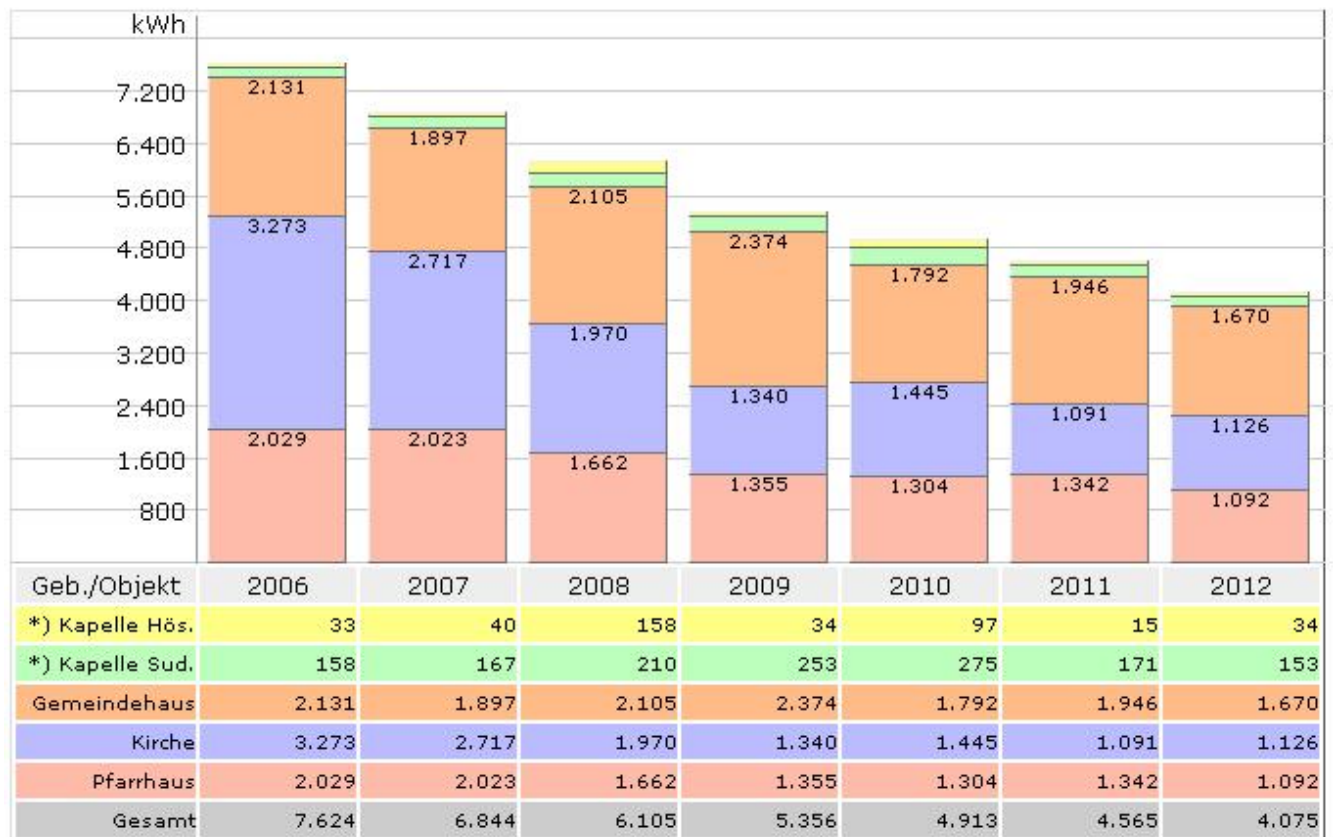
Stromverbrauch:

Das erste Diagramm zeigt die verbrauchte elektrische Energie der letzten fünf Jahre in kWh/a für alle kirchlichen Gebäude mit Ausnahme der Pfarrwohnung. Die beiden Friedhofskapellen werden elektrisch beheizt. Für sie wurden im Diagramm nur 10% des Stromverbrauchs berücksichtigt. 90% wurden als Wärmeenergie angesetzt. Da der „grüne Hahn“ seine Arbeit 2007 begonnen hat, wurden die Jahre 2006 und 2010 als Bezugsjahre für die Energieeinsparungen verwendet.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Strom-Verbrauch | alle Gebäude/Objekte | ab 2006

Differenz: -46,6% (2012 bezogen auf 2006)



Einsparmaßnahmen haben beim Stromverbrauch zu einer deutlichen Minderung um 46,6% geführt

*) nicht Gegenstand der Zertifizierung

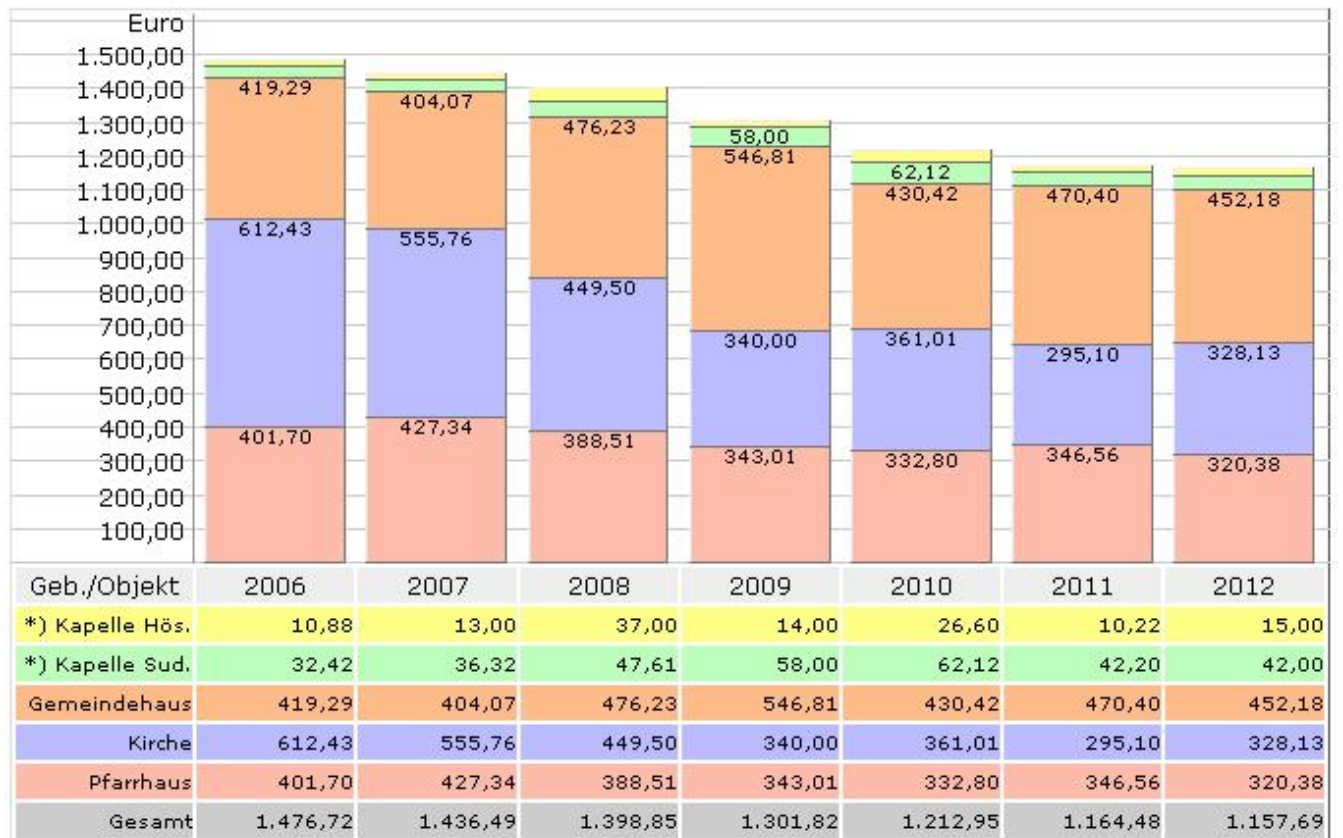
7.1.2 Stromkosten:

Das zweite Diagramm zeigt die Kostenentwicklung für Strom. Die Energiekosten steigen durch Preiserhöhungen. Die hohen Ausgaben der Heizenergie, bedingt durch die beiden kalten Winter 2008/2009 und 2009/2010, konnten durch die eingesparten Stromkosten in Höhe von 264 € nicht ausgeglichen werden. Die Einnahmen aus der Photovoltaikanlage in Höhe von 2.174 € im Jahr 2010 wurde nicht berücksichtigt. In den ersten sechs Jahren sollen damit Rücklagen wieder aufgefüllt werden.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Stromkosten alle Gebäude/Objekte ab 2006

Differenz: -21,6%(2012 bezogen auf 2006)



Die Stromkosten sind von 2006 bis 2012 um 21,6% gefallen.

*) nicht Gegenstand der Zertifizierung

7.1.3. Photovoltaik:

Als Umweltgruppe "Grüner Hahn" hatten wir eine Vision: Kein Bezug von Atomstrom mehr und im Jahresschnitt so viel Strom erzeugen, wie wir für unsere kirchlichen Gebäude brauchen. Wie konnten wir dieses Ziel verwirklichen?

Zunächst half uns der Kirchenkreis, der für alle seine Gemeinden den Stromanbieter wechselte und damit keinen Atomstrom mehr bezog.

Im zweiten Schritt haben wir in 3 Jahren den Stromverbrauch von über 6000 auf knapp 5000 KWh pro Jahr gesenkt.

Der letzte Schritt war der Bau einer 6,3 KWP großen Photovoltaikanlage. Sie wurde auf dem Dach des neuen Carports gebaut und ging Mitte August 2009 in Betrieb. Sie machte unsere Kirchengemeinde zu einem Klein-Gewerbebetrieb. Wir mussten einen Gewerbeschein erwerben und eine Steuernummer beantragen. Unser Betrieb heißt "St. Remigius Photovoltaik". Es war die erste Anlage auf kirchlichem Gebäude im Kirchenkreis Uelzen. Mit unserem Wissen konnten wir die Gemeinden Suhlendorf und die St. Petri Gemeinde in Uelzen beim Bau größerer Anlagen beraten. Die Baukosten der Anlage betragen rd. 28.000,- €. Der Kirchenkreis bewilligte einen Zuschuss von 10.000,- € und knapp 4.500,- € konnten wir durch die Rückerstattung der Mehrwertsteuer einnehmen. So blieben für unsere Kirchengemeinde rd. 13.500,- €, die aus der Ausgleichsrücklage finanziert werden konnten. Bei einer Vergütung von 43,01 Cent pro kWh haben wir eine jährliche Einnahme von im Mittel 2.200,- €, die nach dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz über 20 Jahre garantiert ist. Nach gut 6 Jahren ist die Rücklage wieder aufgefüllt.

Das Diagramm zeigt, wie viel Energie unsere Anlage monatlich erzeugt. Unser Ziel haben wir erreicht, obwohl 2010 das sonnenärmste Jahr der letzten Dekade war. Stromverbrauch = 4.934 kWh, Leistung der Photovoltaikanlage 5.054 kWh.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Regenerativstrom-Ertrag ▾ letzte 24 Monate ▾ alle Gebäude/Objekte ▾

Fotovoltaik (Solarstrom), Ableseort: Keller Gemeindehaus

Datenerfassung durch Zählerwerte in kWh-Einheiten

Stichtag	Tage	Wert [kWh]	Resultat	in 30 Tagen [kWh]	
30.06.11	0	9.940,00	774,0		0,0
31.07.11	31	10.531,00	591,0		571,9
31.08.11	31	11.173,00	642,0		621,3
30.09.11	30	11.740,00	567,0		567,0
31.10.11	31	12.166,00	426,0		412,3
30.11.11	30	12.266,00	100,0		100,0
31.12.11	31	12.309,00	43,0		41,6
31.01.12	31	12.372,00	63,0		61,0
29.02.12	29	12.613,00	241,0		249,3
31.03.12	31	13.132,00	519,0		502,3
30.04.12	30	13.699,00	567,0		567,0
31.05.12	31	14.519,00	820,0		793,5
30.06.12	30	15.164,00	645,0		645,0
31.07.12	31	15.930,00	766,0		741,3
31.08.12	31	16.618,00	688,0		665,8
30.09.12	30	17.144,00	526,0		526,0
31.10.12	31	17.564,00	420,0		406,5
30.11.12	30	17.603,00	39,0		39,0
31.12.12	31	17.623,00	20,0		19,4
31.01.13	31	17.664,00	41,0		39,7
28.02.13	28	17.798,00	134,0		143,6
31.03.13	31	18.311,00	513,0		496,5
neuer Wert					
Summe [Tage]: 640		Summe [kWh]: 8.371,0		in 365 Tagen: 4.774,1 kWh	

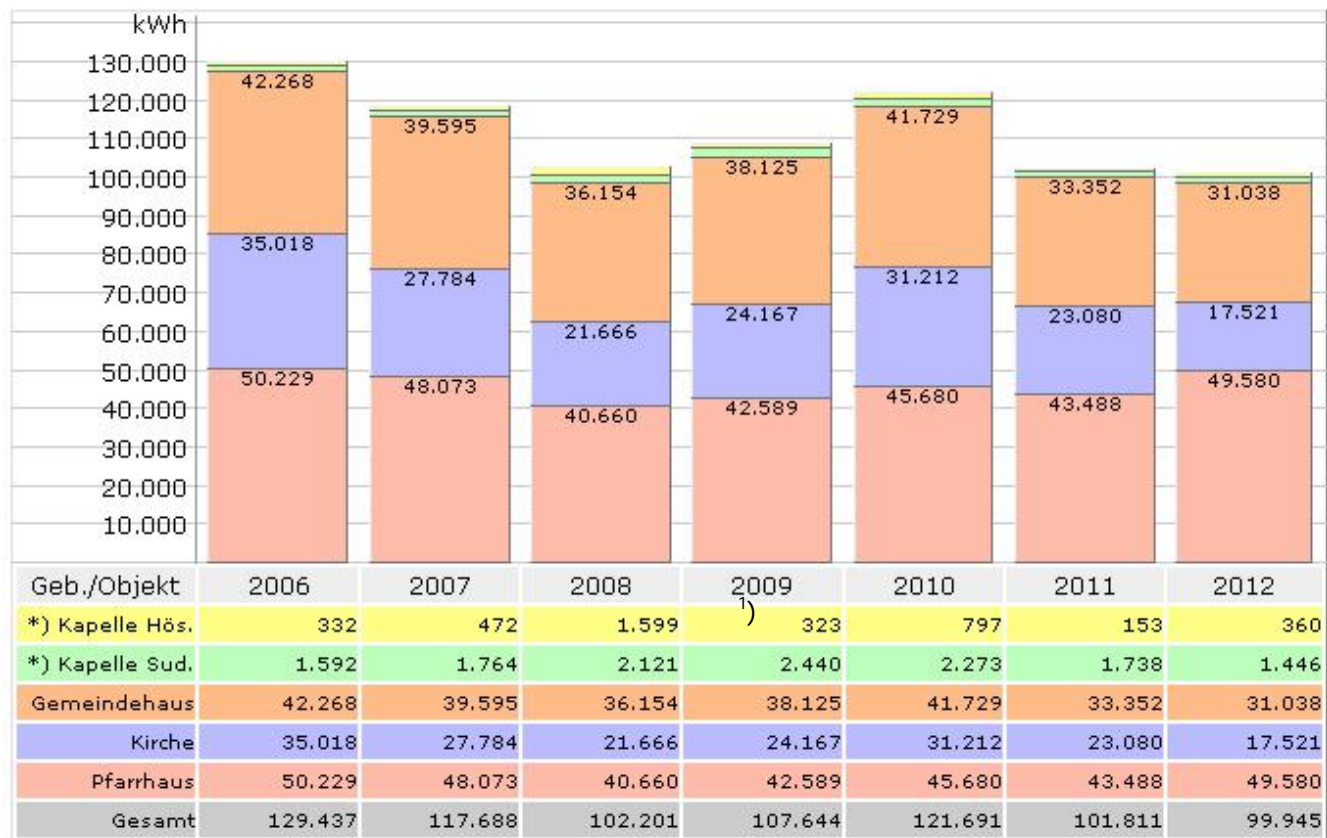
7.1.4. Heizenergie:

Das vierte Diagramm zeigt die verbrauchte Heizenergie für alle Gebäude in kWh/a. Um eine bessere Vergleichbarkeit bei unterschiedlich kalten Wintern zu erzielen, wurden witterungsbereinigte Werte dargestellt:

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Wärmemenge witterungsbereinigt | alle Gebäude/Objekte | ab 2006

Differenz: -22,8%(2012 bezogen auf 2006)



Beim Heizenergieverbrauch beträgt die erzielte Einsparung 21,3%.

*) nicht Gegenstand der Zertifizierung

1) Schaltfehler

7.1.5. Heizungskosten:

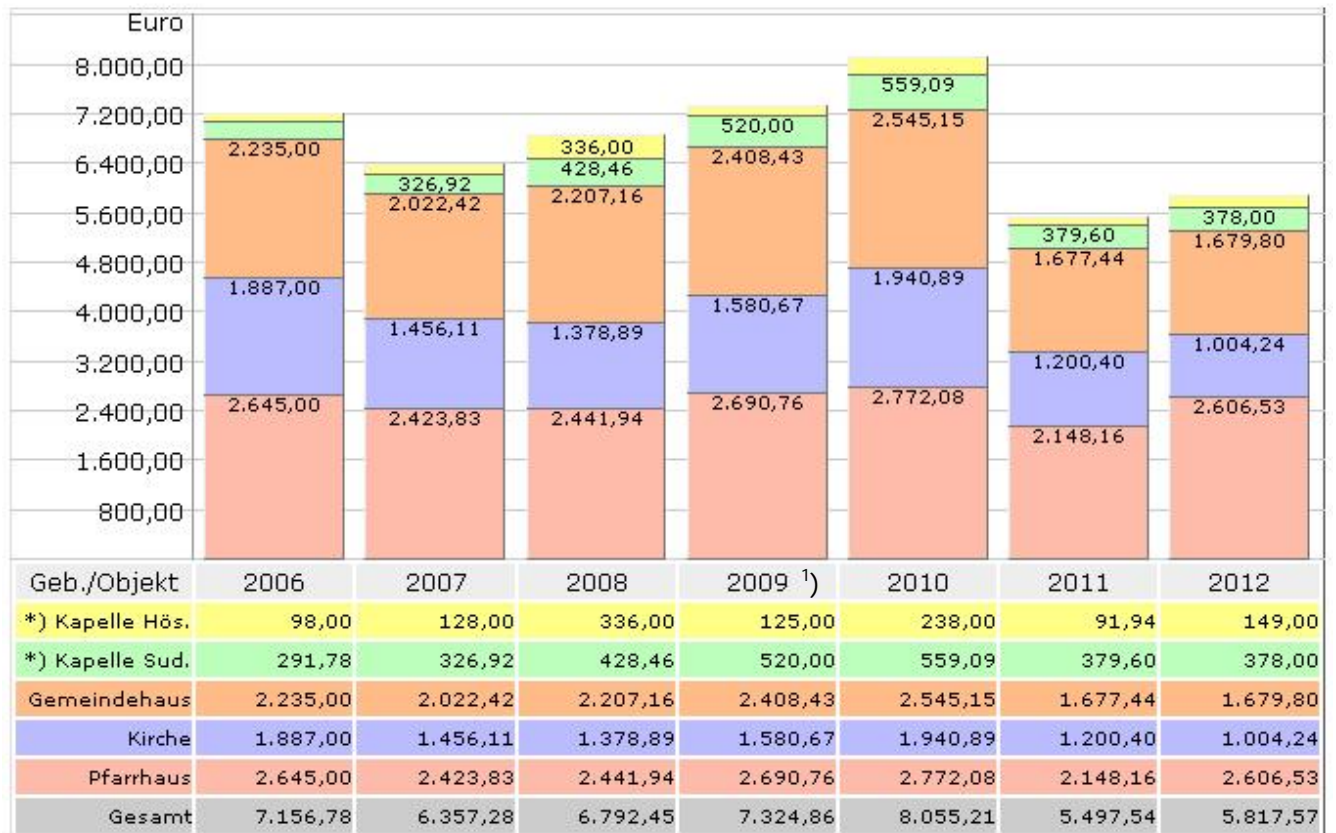
Heizungskosten steigen durch Preiserhöhungen. Zusätzlich kam es bei der Heizenergie zu Mehrkosten durch die beiden kalten Winter 2008/2009 und 2009/2010.

Das fünfte Diagramm zeigt die Kostenentwicklung für Heizung.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Wärmekosten | alle Gebäude/Objekte | ab 2006

Differenz: -18,7% (2012 bezogen auf 2006)



Die Heizungskosten sind von 2006 bis 2012 um 18,7% gefallen.

*) nicht Gegenstand der Zertifizierung

¹⁾ Schaltfehler

Die daraus ermittelten Gesamtkosten betragen

2006: 1.476,72 + 7.156,78 = 8.633,50 €

2012: 1.157,69 + 5.817,57 = 6.975,26 €

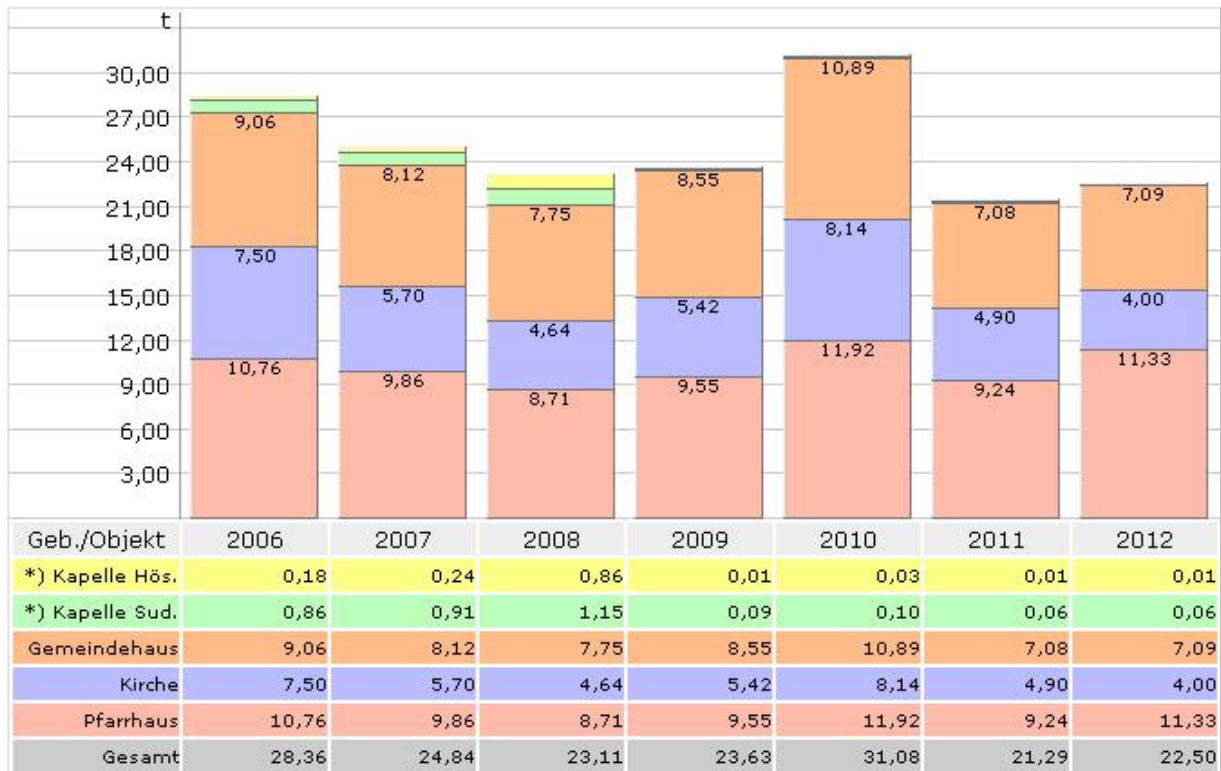
Das ergibt Einsparungen für Strom und Heizung von 19,2 %

7.1.6. CO₂-Emission:

Ein entscheidender Faktor zur Motivation ist jedoch die Erkenntnis, dass durch Einsparmaßnahmen eine Reduzierung der CO₂ - Emission möglich wird. Leider konnte dieses Ziel 2010 nicht erreicht werden.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

CO₂-Emissionen (Wärme) alle Gebäude/Objekte ab 2006
Differenz: -20,7%(2012 bezogen auf 2006)



Die CO₂-Emission nahmen von 2006 bis 2012 um 20,7% ab.

Katherina Schächtele, Hans Härtle, „Die CO₂-Bilanz des Bürgers“, UBA, 2007, S. 112, (www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/dateien/3327.htm).

*) nicht Gegenstand der Zertifizierung

Durch den 2009 erfolgten Stromanbieterwechsel auf erneuerbare Energien wird seitdem die CO₂-Emission nahezu ausschließlich durch den Heizenergieverbrauch bestimmt. Trotzdem gab es im kalten Winter 2010 den deutlichen Anstieg beim Gasverbrauch und dadurch auch bei der CO₂-Emission. Das ist auf die schlecht gedämmten Gebäude Kirche und Gemeindehaus zurückzuführen. Die Werte machen deutlich, dass durch die zukünftige Arbeit des „Grünen Hahnes“ in beiden Gebäuden eine bessere Wärmedämmung erreicht und die Temperaturregelung optimiert werden muss.

Durch die Photovoltaikanlage wurde 2010 eine CO₂-Emission von 2,60t vermieden. Dies konnte im Diagramm noch nicht berücksichtigt werden. Im Vergleich der Jahre 2006 zu 2010 ergibt sich dadurch eine Abnahme der CO₂-Emission um 1,7%.

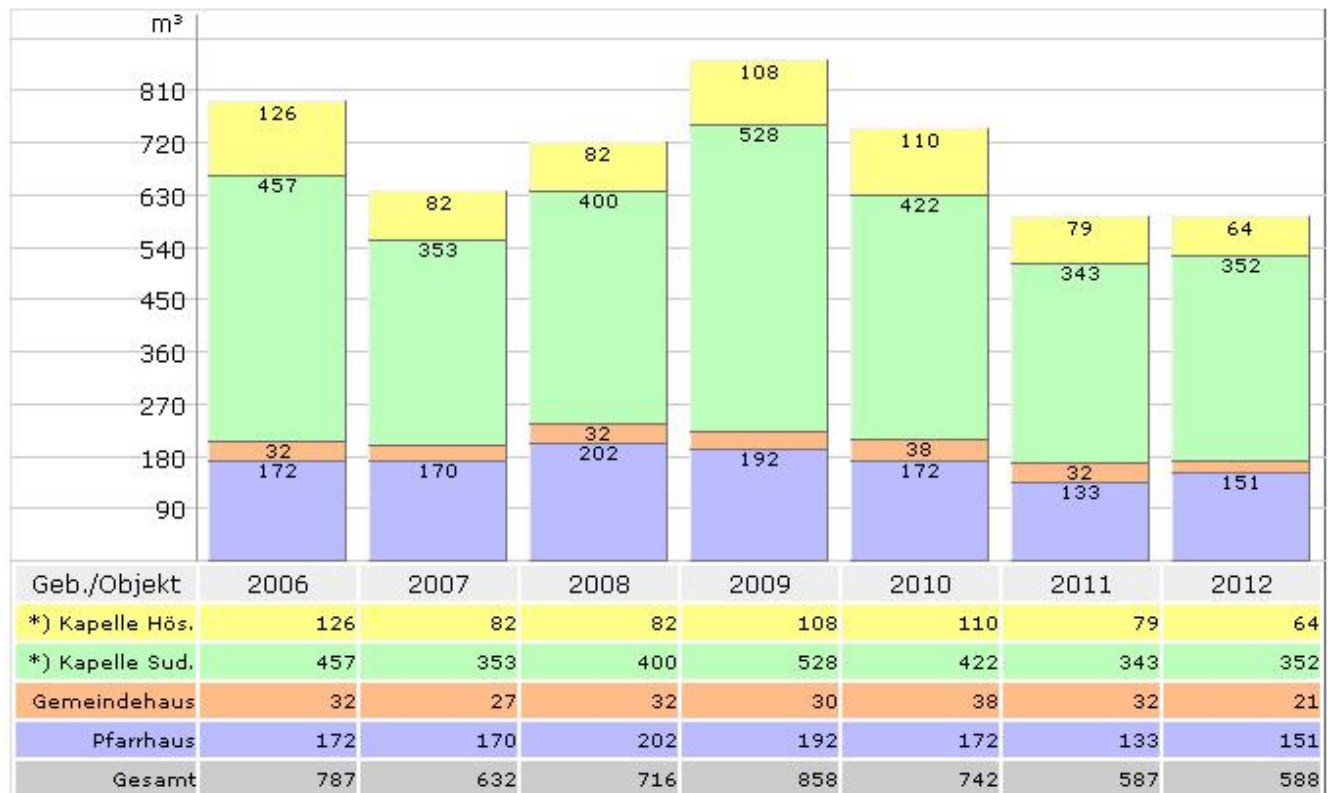
7.2. Wasser / Abwasser:

Die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung stellen nur ein geringes Problem für unsere Kirchengemeinde dar, sowohl von der Verbrauchs- als auch von der Kostenseite. Aus dem Diagramm ist ersichtlich, dass Wasser vor allem durch die Grabpflege auf den Friedhöfen verbraucht wird. Die starken Schwankungen sind witterungsbedingt. Bei den Friedhöfen fällt kein Abwasser an. Im Pfarrhaus konnte durch Einbau von Spartasten an den Toiletten und durch Perlatoren an den Wasserhähnen der Verbrauch trotz erhöhter Nutzung gesenkt werden.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Wasser-Verbrauch alle Gebäude/Objekte ab 2006

Differenz: -25,3% (2012 bezogen auf 2006)



Einsparung beim Wasserverbrauch von 2006 bis 2012 um 25,3%

*) nicht Gegenstand der Zertifizierung

Das Umweltmanagement sieht eine regelmäßige kritische Überprüfung aller Verbrauchsdaten vor.

7.3. Verkehr:

Das Verkehrsaufkommen entspricht dem einer ländlichen Kirchengemeinde, die aus mehreren Dorfgemeinschaften besteht: Ein Individualverkehr ist unumgänglich bei den relativ großen Entfernungen selbst innerhalb der Ortschaft Suderburg und bei dem schlechten Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln.

Dennoch: Das Bemühen, umweltbewusst mobil zu sein, ist unbedingt zu initiieren. Hier liegt durchaus noch Verbesserungspotential.

7.4 Kennzahlen der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg

Gemeindekennzahlen

1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	4	4	4	4
2.	(Gemeindeglieder)	Anzahl	2538	2545	2583	
3.	Beheizbare Nutzfläche	m ²	898	898	898	
4.	Nutzungsstunden	Nh	2250	2250	2250	
5.	Gesamtfläche (Biodiversität)	m ²	a. versiegelt: 1270 = 19%			
			b. unversiegelt: 5270 = 81%			

Umweltkennzahlen Energieeffizienz

6.	Wärmeenergie	Einheit	Jahr: 2009	Jahr: 2010	Jahr: 2011	Jahr: 2012
6.1	Verbrauch gesamt	MWh/a	100,602	132,273	90,098	95,186
6.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s.Anh.)	MWh/a	107,644	121,691	101,811	99,945
6.3	ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	120	135	113	111
6.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	48	54	45	44
6.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	7324	8055	5497	5818
7.	Strom					
7.1	Verbrauch gesamt	MWh/a	5,356	4,913	4,565	4,075
7.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	5,9	5,5	5,1	4,5
7.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	2,4	2,2	2,0	1,8
7.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1301	1212	1164	1158
7.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	KWh/a	1574	5054	5681	5326
7.6	Anteil erneuerbare Energie	%	-	4,04	5,34	5,12

Umweltkennzahlen Materialeffizienz

8.	Wasser	Einheit	Jahr: 2009	Jahr: 2010	Jahr: 2011	Jahr: 2012
8.1	Verbrauch gesamt	m ³	858	742	587	588
8.2	Verbrauch/Nutzungsstunden	m ³ /Nh	0,4	0,3	0,26	
8.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	1138	1132	939	
9.	Papier					
9.1	Verbrauch gesamt	Blatt	7600	7600	7600	
9.2	Verbrauch/Gemeindeglied	Blatt/GG	2,9	2,9	2,9	
9.3.1	Anteil chlorfrei	%	100	100	100	
9.3.2	Anteil Recycling	%	0	0	0	
10.	Verkehr					
10.1	Dienstfahrten	km/MA	800	800	800	
10.1.1	PKW-Fahrten	%	35	35	35	
10.1.2	Bahnfahrten	%	75	75	75	
10.2	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	250	250	250	
10.2.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100	
10.2.2	Bahn/ÖPNV	%	0	0	0	
11.	Abfall					
11.1	Abfall gesamt	l	3600	3600	3600	
11.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	201,70	201,70	201,70	
11.3	Anteile					
11.3.1	Restmüll (Entsorgung)	%	40	40	40	
11.3.2	Papier	%	55	55	55	
11.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	5	5	5	
11.3.4	Biomüll	%	Kompost	Kompost	Kompost	
12.	CO₂					
12.1	Emission insgesamt	t	23,84	31,28	21,50	
12.1a	Emission Strom	t	Öko 0,21	Öko 0,20	Öko 0,18	
12.1b	Emission Wärme	t	23,63	31,08	21,32	
12.2	Emissionsgutschrift Strom aus Fotovoltaikanlage	(-) t	0,81 Start 8/09	2,60	2,92	
12.3	Emission Bilanz	t	23,03	28,68	18,58	

7.5. Sicherheitslage:

Für die Kirchengemeinde sind die Gartenbau-BG (Friedhofsgärtner) und die Verwaltungs-BG (allgemein) zuständig. Die Betreuung durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit wird von der evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) wahrgenommen. Die letzte aktuelle Begehung fand 2010 statt.

Im täglichen Betrieb werden die Mitarbeiter durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit, Dipl.-Ing. Günther Schröder, ehrenamtlich betreut.

Es haben auf dieser Ebene ebenfalls einige Begehungen stattgefunden. Daraufhin sind Betriebsanleitungen (Rasenmäher, Glockenturm u.a.) erstellt worden und Mitarbeiter unterwiesen worden.

Eine Brandschutzordnung wird zurzeit erstellt. Ersthelfer sind im ausreichenden Umfang vorhanden. Die Überprüfung nicht ortsfester Anlagen und die Erstellung von Gefährdungsanalysen sind im April 2008 und 2010 durchgeführt worden.

7.6. Information und Kommunikation, Bewusstseinsbildung:

Das Mitteilen untereinander ist, typisch für eine dörfliche Kirchengemeinde, eher familiär geprägt. Strukturen der Kommunikation haben sich im Laufe der Zeit eingespielt, sie sind aber nicht optimal. Anweisungen sind meist nicht schriftlich festgelegt.

Hier besteht erheblicher Verbesserungsbedarf. Das Umweltmanagement sieht vor, zur Durchsetzung der verschiedenen Ziele klare Anleitungen, Absprachen und Kontrollen einzuführen. Gut verständliche und inhaltlich einprägsame Informationen müssen dauerhaft einen Bewusstseinswandel zur Folge haben. Das Miteinander und der Gedankenaustausch sind als wesentliche Stützen der Gemeinschaft zu fördern. Schulung und Weiterbildung sind Voraussetzung für eine dauerhafte Auseinandersetzung und nachhaltige Verbesserung der Umweltschutzziele.

7.7. Land- und Forstbesitz:

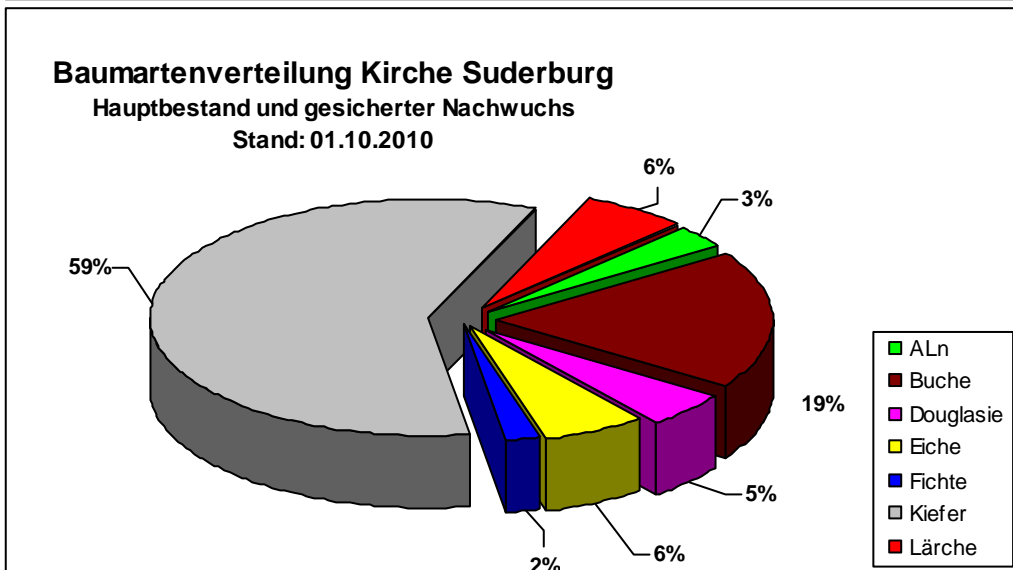
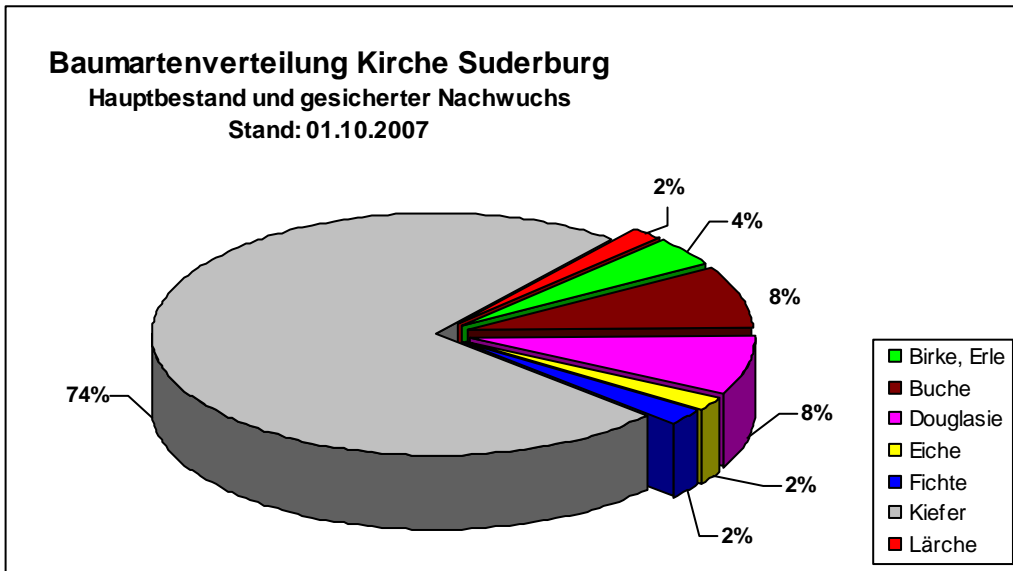
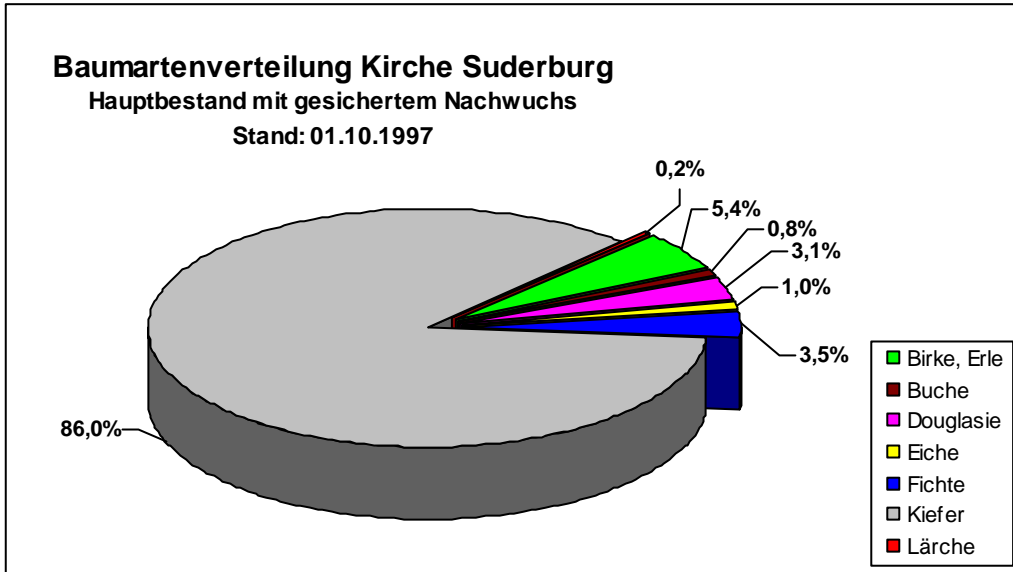
(Eine Besonderheit der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg, nicht Gegenstand der Zertifizierung):

Suderburg ist eine ländliche Gemeinde. Das 1790 erbaute Pfarrhaus zeigte, dass Landbesitz zur Pfarre gehört und die Pastoren früher auf Erträge aus Land- und Forstwirtschaft angewiesen waren. Bei der 1995 /96 durchgeführten Sanierung wurden Ställe zu Gemeinderäumen umfunktioniert. Auf dem geräumigen Boden konnte Futter gelagert werden.

Die Ackerflächen sind heute verpachtet. Auf Anregung des Kirchenkreisamtes beschloss der Kirchenvorstand, dass keine genveränderten Pflanzen auf diesen Flächen angebaut werden dürfen.

Mit 76,67 ha Waldfläche ist die St. Remigius Kirchengemeinde die größte waldbesitzende Kirchengemeinde im Landkreis Uelzen. Es handelt sich weitgehend um sehr sandige und nährstoffarme Böden, die durch Aufforstung ursprünglicher Heideflächen entstanden sind. Es war üblich, diese Flächen mit der anspruchslosen Kiefer in Monokultur zu bepflanzen.

Gute Erlöse durch hohe Holzpreise führten dazu, dass der langfristige Umbau zu einem Mischwald mit hoher Strukturvielfalt beschleunigt fortgesetzt werden konnte. Wie die Diagramme zeigen, nahm der Kiefernbestand in den letzten drei Jahren um 15% ab. Vor allem neue Buchen-, Eichen-, und Lärchenbestände wurden geschaffen. Es bleibt bei der nachhaltigen Bewirtschaftung, dass nur so viel Holz genutzt wird, wie nachwächst und beim Verzicht auf Kahlschläge.



Veränderung des Baumbestandes innerhalb von dreizehn Jahren zugunsten einer ökologisch wertvollen Mischwaldstruktur.

8. Umweltprogramm

8.1. Übersicht

Ausgehend von der im vorausgegangenen Kapitel beschriebenen Umweltbestandsaufnahme und insbesondere der dabei direkt gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich Schwachstellen und Handlungsbedarf aus ökologischer Sicht hat das Umweltteam eine „Portfolio - Analyse“ erarbeitet. Übersichtsartig sind darin Bereiche dargestellt, die - nach Umweltrelevanz und nach ökonomischem Einspareffekt bewertet - einen vorrangigen Handlungsbedarf zeigen.

Umweltrelevanz	hoch	* Energieeinsparung (Strombedarf) [Ki/Ge/Pf/Ka]	* Energieeinsparung (Wärmebedarf) [Ki/Ge/Pf/Ka]	* Bewusstsein schaffen (Kommunikation) (Anweisungen) (Weiterbildung) [Mi]
	mittel	* Sicherheit (Überprüfungen) [Ki/Ge/Pf/Ka]	* Verbrauch senken (Beschaffung) (Müll) [Ki/Ge/Pf/Ka]	
	keine / geringe	* Ökolog. Aspekte (Aussenanlagen) (Kapital) [Fr/Ki]	* Wasserbedarf (Verbrauch senken) [Ge/Pf/Fr]	
		kein / geringer	mittel	hoch
Ökonomischer Einspareffekt				

Ki- Kirche
Ge- Gemeindehaus
Pf- Pfarrhaus
Ka- Kapelle Friedhof

Fr- Friedhof
Mi- Mitarbeiter

8. Umweltprogramm 2011 - 2014

8.2. Maßnahmen

1. Ziel: Energieeinsparung (Wärme-Strom-Wasser) um 10% bis 2014 gegenüber 2010

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
<u>Kirchengebäude</u>				
Heizzeiten der Außentemperatur anpassen	Wrede, Küster	Umweltteam	10 Stunden	kontinuierlich
Heizung während der Winterkirche ausschalten	Küster, Umweltteam	Umweltteam	10 Stunden	kontinuierlich
Deckendämmung erneuert prüfen	Umweltteam	Umweltteam	Angebot einholen	2012
Außenbeleuchtung optimieren	Örtliche Firma	Umweltteam	Angebot einholen	Winter 2012
<u>Gemeindehaus</u>				
Fenster im großen Raum erneuern	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	Angebot einholen	Herbst 2011
Fenster im Bibliotheksraum erneuern	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	Angebot einholen	Herbst 2011
Dämmung der Fensteransichten	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	Angebot einholen	Herbst 2012
Wärmedämmung Außenwand Nordseite	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	Angebot einholen	Fernziel
Energiesparleuchten im Keller	Eigenleistung	D. Meyer B. Peiser	ca. 50,-€	Herbst 2011
Gedämmte Außentür Jugendkeller	Fa. Semmler	G. Schröder	Ca. 500,- €	Herbst 2011
Türschließer für Windfang	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	Ca. 150,- €	Herbst 2011
Differenzierte Heizungssteuerung: Anpassung an Nutzung; Vorlauftemperatur senken	Umweltteam	G. Schröder J. Wrede	10 - 20 Stunden	kontinuierlich
Spannung freischalten, wenn möglich	Örtliche Fachfirma	B. Peiser	Angebot einholen	2012
Perlatoren und Wasserhähne erneuern	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	ca. 200,-€	Winter 2011
<u>Pfarrhaus</u>				
Funk-Heizungs-Thermostate	Eigenleistung	G. Schröder J. Wrede	ca. 800,-€	Fernziel
Wärmepumpe				Fernziel
<u>Friedhofskapellen</u>				
Heizkörper gegen Außenwand dämmen	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	(Angebot einholen)	Sommer 2009
Regenwasser vom Dach sammeln	Fachfirma	Umweltteam	ca. 3.000,-€	

2. Ziel: Einkauf ökologisch gestalten

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
örtliche Firmen bevorzugen	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Umweltsiegel beachten (z.B. blauer Engel)	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
fair einkaufen (z.B. Kaffee)	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Papier gemeinsam einkaufen (Umweltsiegel)	Verwaltung	KV	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Mitteilungen, Anleitungen, Informationen optimieren	Umweltteam	Umweltteam	2 Stunden / Woche	dauerhaft

3. Ziel: Müllaufkommen auf dem Stand von 2007 halten bzw. senken

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
keine Einwegartikel	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Akkus statt Batterien	Umweltteam	D. Meyer B. Peiser	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Mülltrennung verbessern	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft

4. Ziel: Sicherheit erhöhen

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
regelmäßige Begehungen	Schröder	Umweltteam	5 Stunden / Jahr	kontinuierlich
Schulungen der Mitarbeiter	Schröder	KV	3 Stunden / Jahr	jährlich
Prüfung elektr. Anlagen / Betriebsmittel	KV	D. Meyer B. Peiser	2 Stunden / Jahr	jährlich
Brandschutzplan (Räumungsübung)	Schröder	Umweltteam	1 Stunde / Jahr	jährlich
Bildschirmarbeitsplätze	KV	Umweltteam	2 Stunden / Jahr	jährlich
Ersthelferausbildung	KV	Umweltteam	8 Stunden / Jahr	jährlich
Gefährdungsanalysen erstellen	Schröder	Umweltteam	5 Stunden / Jahr	jährlich
Vorschriften (UVV u.a.)	Schröder	Umweltteam	1 Stunde / Jahr	kontinuierlich
Gefahrstoffe	KV	Umweltteam	1 Stunde / Jahr	jährlich

5. Ziel: Umwelt ökologisch gestalten

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Kapitalwesen nach Öko-Aspekten	Stiftungskuratorium	J. Mansperger	5 Stunden / Jahr	kontinuierlich

6. Ziel: Umwelt-Bewusstsein schaffen

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Kommunikation u. Information	KV	Umwelteam	1 Stunde / Woche	kontinuierlich
Mehr Anleitung und Anweisung	Eigenleistung	Umwelteam	0,5 Stunden / Woche	kontinuierlich
Mobilität beeinflussen: zu Fuß, per Rad, mit Auto	Umwelteam	Umwelteam	ca. 150,-€ 2 Stunden / Jahr	kontinuierlich

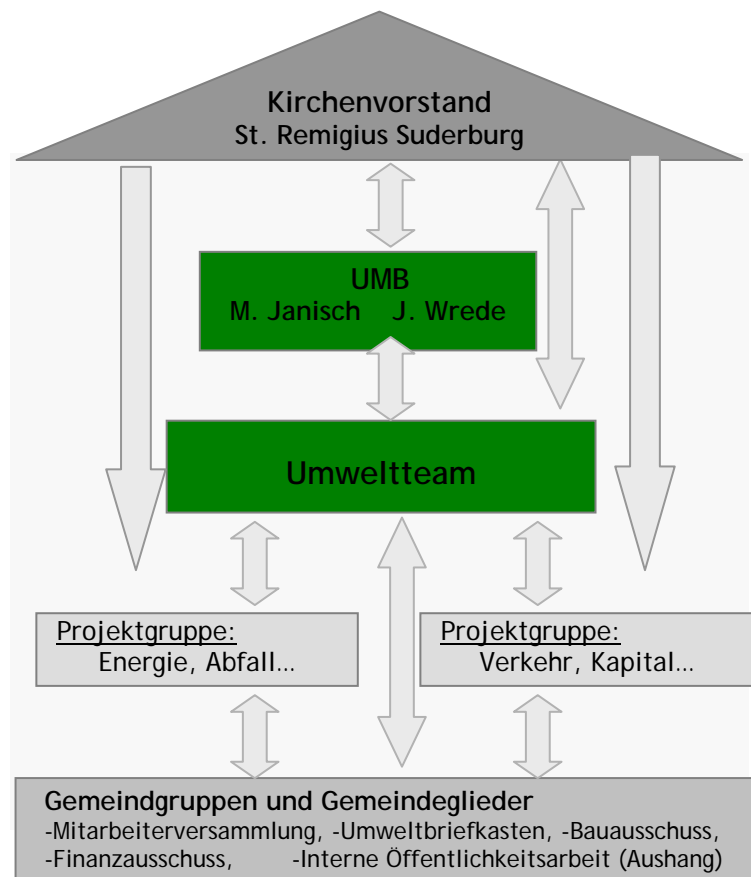
7. Ziel: Langfristiges

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Klimaneutralität durch Kompensation (CO ₂ -Emissionshandel)	KV	Umwelteam		langfristig

9. Umweltmanagementsystem:

Für eine effektive Umsetzung des Umweltprogramms ist die Schaffung einer dauerhaften Aufbau- und Ablauforganisation wichtig.

Mit dem Umweltmanagement wird festgelegt, wer, was, wie mit wem zu tun hat bei der Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen.



In dem Organigramm ist die Zuordnung der Aufgaben und Kompetenzen übersichtlich dargestellt:

Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration des Umweltmanagements in das Konzept der ges. Kirchengemeinde
- Jährliche Kontrolle des Systems / Management-Review (Bericht des UMB)

Umweltmanagementbeauftragte(r)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination des Umweltteams
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Umweltteam

- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen
- Umwelterklärung
- Information der Öffentlichkeit
- Weiterbildung/Schulungen initiieren

Umweltzirkel

- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln,
- Schulungen

Gemeinde

- Basis des Umweltschutzes
- Information, Motivation, Anregungen geben, engagieren sich beim „Grünen Hahn“

10. Ansprechpartner:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Remigius:

Pastor Mathias Dittmer
An der Kirche 3
29556 Suderburg
Telefon: 05826 267
Telefax:
E-Mail:

Vorsitz des Kirchenvorstandes:

Anke Schlüter
Räber
29556 Suderburg
Telefon: 05826 1318
E-Mail: anke.schlueter@gmx.net

Umweltbeauftragter:

Günther Schröder
Hauptstr. 42
29556 Suderburg
Telefon: 05826 1575
E-Mail: schroeder-sud@gmx.de

Gültigkeitserklärung

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die Umwelterklärung der

Ev.-luth. St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg

An der Kirche 3
in

29556 Suderburg

Registrier-Nr.: DE-151-00016

mit dem NACAE Code 94.9, "Kirchliche Vereinigung" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 3 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 22. Mai 2015 vorgelegt.

Die Gemeinde veröffentlicht jährlich eine aktualisierte Umwelterklärung, die im Jahr 2013 vom Umweltgutachter für gültig erklärt wird (Ausnahme nach Art. 7 EMAS III VO).

Suderburg, den 24. Juni 2011

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Registrierungsurkunde



Ev.-luth. St. Remigius Kirchengemeinde

An der Kirche 3
294556 Suderburg

Register-Nr.: DE-151-00016

Ersteintragung am
23. Juni 2008

Diese Urkunde ist gültig bis
23. Mai 2015

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



IHK
Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg

Lüneburg, den 20. September 2011

Präsident

Hauptgeschäftsführer